

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Johann Arndts, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg, Vier Bücher vom Wahren Christenthum**

**Arndt, Johann**

**Halle, 1760**

**VD18 13061437**

Das XXXVI. Capitel. Von dem Nutz, Frucht und Kraft des Gebets, und was unser Gebet müsse für Grund haben.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17428**

nirgend keine bleibende Statt hat, nirgends hin weiß, und ist von allen Menschen verlassen, aller menschlichen Hilfe beraubet. Ach wie elend sind alle Menschen von Natur? Wo sollen wir hin? Wo sollen wir bleiben? Haben wir keine andere Hoffnung, denn dis Leben; so sind wir die Elendesten unter allen Creaturen. 1 Cor. 15, 19.

7. Sie sollen wir all unser geistliches Elend und Armuth erkennen lernen. Wenn das geschieht, ie so ist der himmlische Doctor und Tröster da, und lehret dich in deiner Armuth seuffzen nach dem Reichthum der Barmherzigkeit und Herrlichkeit Gottes, Eph. 1, 7. Cap. 3, 7. und in deinem geistlichen Elende und Pilgrimschaft deine Augen aufheben zu Gott, der im Himmel wohnet. Davon der HERR spricht: In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Joh. 14, 2. Mein Vater und Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf. Ps. 27, 10. Bist du nun elend, im exilio [in der Pilgrimschaft;] im Himmel ist dein Vaterland. Bist du arm, nackt und bloß; Christi Gerechtigkeit ist dein Kleid und Rock des Heils. Jes. 61, 10. Darum halt dein Kleid veste, daß du nicht bloß erfunden werdest, und man nicht deine Schande sehe. Offenb. 16, 15.

## Das XXXVI. Capitel.

Von dem Nutz, Frucht und Kraft des Gebets, und was unser Gebet müsse für Grund haben.

Hebr. 4, 16: Darum lasset uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe noth seyn wird.

**S**eyere meine Stimme nach deiner Gnade. Ps. 119, 149. Dis ist das erste Fundament unsers Gebets, Gottes Gnade. Dieselbe aber ist in Christo, unserm Herrn, der ist voll Gnade und Wahrheit; und von seiner Fülle müssen wir alle nehmen. Joh. 1, 16. Darum ist er unser Gnaden-Thron, Röm. 3, 25. dahin wir das Angesicht unsers Glaubens wenden sollen in unserm Gebet, gleichwie die Kinder Israels ihr Angesicht im Gebet nach dem Gnadenstuhl wenden mußten. Darum unser Herr in seinem heiligen Namen Erhörung zugesaget: Joh. 16, 23. wie auch die heiligen Propheten also gebetet haben. Dan. 9, 17: Erhöre uns, Herr, um des Herrn willen.

2. (1) Der heilsame Nutz aber unsers Gebets ist, wie der heilige David saget Ps. 119, 149: Erquickte mich nach deinen Rechten.

Rechten, oder, wie es in seiner Sprache lautet: *Vivifica me*, mache mich lebendig. Denn aus Gottes Gnade kommt freylich das Leben. Ohne Gottes Gnade ist ein Mensch lebendig todt. Denn sonst müßten wir ewig unter dem Zorn Gottes bleiben. Was hilft uns unser Leben ohne Gottes Gnade? Daher der 63 Psalm, v. 4. spricht: *Herre, deine Güte ist besser denn Leben.* Dieselbe lebendigmachende Kraft kommt auch zu uns durch Christum. Darum ist er Mensch worden, und hat unser Fleisch und Blut an sich genommen, daß durch sein lebendigmachendes Fleisch auch wir lebendig gemacht würden. Solche Lebens-Kraft empfinden wir im Gebet und durchs Gebet. Gleichwie alle die gesund wurden, die den Herrn Christum anrühreten; denn es ging eine lebendige Kraft von ihm aus, und heilte sie alle, saget der Evangelist Lucas, Cap. 6, 19: Also, wenn unsere Seele krank, traurig und betrübt ist; und wir rühren den Herrn Christum an mit unserm Gebet und Glauben: so gehet eine Lebens-Kraft von ihm aus, die uns erquicket; wie manche betrübte Seele empfindet.

3. Lerne demnach hie, 1) daß kein betrübtes Herz kann erquicket, getröstet, erfreuet werden, ohne das liebe Gebet; wie wir auch am Herrn Christo selbst

sehen in der heiligen Passion. (Matth. 26, 39.) Darum dem lieben Gott zu dancken, daß er uns das liebe Gebet zur Arzenei unsers traurigen Herzens gegeben hat. Darum uns der Herr auch selbst hat lehren bestet. Matth. 6, 9. 2) Und weil der heilige David spricht: *Erhöre mich nach deiner Gnade*, Ps. 119, 149. erinnert er uns, daß das liebe Gebet ein Mittel sey, das durch viel Gaben der Gnaden Gottes zu uns kommen, *dona gratiae*, als, Vermehrung des Glaubens, der Liebe, der Geduld, der Erläntniß Gottes, der Andacht, Friede und Freude des Herzens; welches alle, herrliche Gnaden-Gaben sind, himmlische Kräfte und Schätze, besser denn Himmel und Erden. Item, Stärke, Kraft und Sieg wider die Welt, den Teufel und alle unsere Feinde; welche geistliche Stärke allein im Gebet stehet, dadurch David und alle Heiligen ihre Feinde überwunden haben, wie wir sehen an Mose, Elia, Josaphat und andern, daß sie ihre Stärke und Sieg im Glauben und im Gebet geführt haben. 3) Es hat auch ein ieder des lieben Gebets hoch vonnöthen in seinem Beruf, Amt und Stande, demselben recht vorzustehen, daß es glücklich hinaus gehe, und in Summa, daß er Gott um seinen Heiligen Geist, Trost und Beystand in allen Nöthen anruse, weil

weil wir auf dem wilden Meer dieses Lebens täglich in Gefahr schweben.

4. (2) Darum spricht David ferner: Meine boshafte Verfolger wollen mir zu, das ist, streiten wider mich, und sind fern von deinem Gesetze. Ps. 119, 150. Da ist nun Betens vonnöthen. Denn was der Satan selbst nicht thun kann, dazu gebrauchet er seine Werkzeuge, boshafte Leute, die Tag und Nacht darauf geducken, wie sie andern mögen beykommen. Vor solchen boshafteuten ist keiner sicher. Dawider ist die beste Arzeneey, ein Lob-Psaln zu Gott gesungen. Wie im 18. Ps. v. 4. stehet: Ich will den HERRN loben und anrufen; so werde ich von allen meinen Feinden errettet. Und im 25. Ps. v. 1. 2: Nach dir HERR, verlanger mich. Mein Gott, laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu schanden, der dein harret. Aber zu schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

5. Es ist aber wohl zu merken, daß der heilige David spricht: Sie sind ferne von deinem Gesetze. Das sind alle, die andere Leute verfolgen. Sie sind fern von Gottes Wort, und von der heiligen Furcht Gottes. Sind sie aber fern von

Gottes Wort; so ist auch Gott fern von ihnen. Darum ist ihr Fall nahe, und ihr Unglück wird plötzlich kommen. Ein gläubiges, gottesfürchtiges Herz aber nahet sich zu GOTT durchs Gebet.

6. 1) Und indem wir nun unsere Herzen täglich zu Gott erheben, und also täglich mit ihm umgehen, kommen wir Gott immer näher, vergessen allgemach der Erden und der Welt, und werden aus irdischen Menschen geistlich und himmlisch; wie vorzeiten Moses, da er mit Gott vierzig Tage und Nacht Gespräch hielte, überkam er ein glänzendes Angesicht. 2. Mos. 34, 29.

2) Und gleichwie wir die Sitten und Tugenden lernen dessen, mit dem wir stets umgehen, und haben mit niemand mehr Lust umzugehen, denn dessen wir gewohuet seyn: Also durchs tägliche, stetige Gebet lernen wir die Sitten und Sprache des Himmels, und werden mehr und mehr in der Liebe Gottes angezündet. 3) Ja, das liebe Gebet wehret vielen Sünden, und ist ein Präservativ wider zukünftig Unglück und Anfechtung; wie der HERR saget: Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Matth. 26, 41. Und wenn uns denn etwas begegnet, so wissen wir, daß es eine Schickung sey des Allmächtigen, und lassen gern seinen Willen an uns vollbringen.

bringen in aller Geduld, und bitten um Linderung des Creuzes.

7. **H**err, du bist nahe, und deine Gebot sind eitel Wahrheit. Ps. 119, 151. Sie seket der heilige David den andern und dritten Grund und Fundament unsers Gebets: **G**ottes Gegenwart und **G**ottes Wahrheit.

8. (1) **G**ottes Gegenwart tröstet uns in unsern höchsten Nöthen. Es. 41, 10: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, ich bin dein **G**ott etc. Darum können wir ihn auch an allen Orten getrost anrufen. Es spricht wol der **H**err: Wenn du beten wilt, so gehe in dein Kämmerlein, und schließ die Thür nach dir zu, und bete zu deinem Vater im Verborgnen; und dein Vater, der ins Verborgene siehet, wird dir vergelten öffentlich: Matth. 6, 6. Aber damit bindet er das Gebet an keinen gewissen Ort, sondern er redet es nur wider die Heuchler, die nur zum Schein öffentlich beten.

9. Vom heiligen **E**rzvater **I**saac lesen wir, daß er gegen Abend aufs Feld gangen sey zu beten. 1 Mos. 24, 63. Ja vom **H**errn **C**hristo selbst lesen wir, daß er allein auf einen Berg gangen sey zu beten, und die ganze Nacht im Gebet verharret. Luc. 6, 12. Also können wir auch an allen Orten und zu

allen Zeiten beten. Sonderlich wenn wir allein seyn, und vom menschlichen Gespräch gemüßiget; so solls uns eine Anmahnung seyn, daß wir mit **G**ott ein Gespräch anstellen, und stets hieran gedencen, was David hie saget: **H**err, du bist nahe. Ist denn der **H**err nahe, so können wir ja nichts bessers thun, denn mit ihm reden. Es. 55, 6: Rufet ihn an, weil er nahe ist. Ps. 145, 18: Der **H**err ist nahe allen, die ihn anrufen.

10. (2) So stärcket auch **G**ottes Wahrheit unser Gebet mächtiglich. Denn wir wissen, 1) **G**ott hats befohlen. Ps. 50, 51: Rufe mich an. Er hat 2) **E**rhörung zugesaget. Es. 65, 24: Ehe sie rufen, will ich hören; wenn sie noch reden, wil ich antworten. Er hats auch 3) in der That geleistet. Mandavit, promisit, praestitit. [Er hats befohlen, verheissen und geleistet.]

11. Sehet an die Exempel **M**osis, **S**amuels, **D**avids, **J**osua, **C**ornelii in **A**etis [des **C**ornelii in der **A**postel-Geschicht,] dessen Gebet und **A**lmosen sind vor **G**ott gekommen. **A**post. **G**esch. 10, 4. Der Exempel ist die **S**chrift voll. Und wenn du gleich gedencen möchtest: Ja, wenn ich **M**oses, **E**lias, **D**avid, **J**osua wäre? Antwort: 1) Es sind gleichwol Menschen

5, 17. 2) Wer ist Cornelius in Actis [Cornelius in der Apostel-Geschicht?] Ein Heide. 3) Wer ist Manasse? der grössste Sünder. 4) GOTT hat den Elenden Erhörung zugesaget. Ps. 34, 7: Da dieser Elende rief, hörte der HERR. Ps. 102, 18: Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht. Ps. 9, 19: Die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren seyn ewiglich.

12. Zuvor weiß ich, daß du deine Zeugniß ewiglich gegründet hast. Ps. 119, 152. Dis ist ein gewaltiger Spruch, und stärcket mächtig unser Gebet und Glauben, und ist der vierte unbewegliche Grund unsers Gebets. Gottes Wort und Verheißung hat einen ewigen Grund, nemlich GOTT selbst, und seinen lieben Sohn, Jesum Christum. Auf denselben ist Gottes Wort und unsere Seligkeit gegründet, ehe der Welt Grund geleyet ist. Eph. 2, 20. Cap. 1, 4. Was einen ewigen Grund hat, das kann nichts Zeitliches umstossen. Dabin S. Paulus Röm. 8, 38. siehet, wenn er spricht, daß weder Hohes noch Tiefes, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Engel noch Fürstenthum, uns von der Liebe Gottes scheiden kann.

13. Ist das nun nicht ein

grosser Trost, daß unser Glaube, unser Gebet einen ewigen Grund, ja einen ewigen Ursprung hat? Das soll uns erfreuen, so oft wir daran gedencken. Wie der Prophet Jesaias Cap. 28, 16. spricht: Siehe, ich lege in Sion einen Grundstein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer gläubet, der fleucht nicht; oder, wie es S. Petrus ausleget, der wird nicht zu schanden werden. 1 Petr. 2, 6. Und S. Paulus: Es kann kein ander Grund geleyet werden, denn welcher geleyet ist, Jesus Christus. 1 Cor. 3, 11. Und abermal: Der veste Grund Gottes bestehet, und hat dis Siegel: Gott kennet die Seinen. 2 Tim. 2, 19.

14. Diesen Grund werden die Pforten der Hölle nicht überwältigen. Matth. 16, 18. Das ist unser *στέγασμα* und Grundveste unsers Heils, Seligkeit und Glaubens, der vester ist denn Himmel und Erden.

#### 15. DE BONO ORATIONIS.

Est enim oratio alloquium diuinum, clavis caeli, flos paradisi, libera ad Deum accessio, domestica Dei, secretorum Dei cognitrix, mysteriorum referatrix, donorum Dei adquisitrix, spirituale conuiuium, caeleste delictum, fauus labiorum destillans, virtutum nutritrix,

trix, vitiorum victrix, culpa de-  
precatio, medicina animae, im-  
becillitatis remedium, peccato-  
rum antidotum, columna mun-  
di, medela populi, semen bene-  
dictionis, hortus felicitatis, ar-  
bor iucunditatis, fidei augmen-  
tum, spei fulcrum, charitatis  
mater, iustitiae semita, perseue-  
rantiae conseruatrix, pruden-  
tiae speculum, temperantiae  
magistra, castitatis robur, san-  
ctitatis decus, pietatis incen-  
dium, scientiae lumen, sapien-  
tiae cellarium, fiducia animi, re-  
medium pusillanimitatis, pacis  
fundamentum, cordis gaudi-  
um, iubilus mentis, fida huius  
peregrinationis comes, militis  
christiani scutum, humilitatis  
norma, honestatis praevia, pa-  
tientiae nutrimentum, obedi-  
entiae custos, tranquillitatis  
fons, angelorum imitatrix, fu-  
ga daemonum, moellorum con-  
solatio, iustorum exsultatio, san-  
ctorum laetitia, oppressorum  
auxiliatrix, afflictorum refocil-  
latrix, lassorum quies, conscien-  
tiae ornamentum, gratiarum  
incrementum, sacrificii eucha-  
ristici odorem, beneuo-  
lentiae incitamentum, vitae  
aerumnosae lenimentum, mor-  
tis edulcoratio, vitae beatae  
praegustatio, salutis aeternae  
expeditio.

Von den Früchten und  
Kraft des Gebets.

Denn das Gebet ist ein Ge-  
spräch mit Gott, ein Himmel-

Schlüssel, eine Blume des Para-  
dises, ein freyer Zugang zu Gott,  
ein Hausgenosse Gottes, eine  
Erkennerin der Heimlichkeiten  
Gottes, eine Offenbarerin der  
Geheimnisse Gottes, eine Er-  
bitterin der Gaben Gottes, ein  
geistliches Wohlleben, eine himm-  
lische Lieblichkeit, ein Honigseim  
der Lippen, eine Ernehrerin der  
Tugenden, eine Ueberwinderin  
der Laster, eine Abbitung der  
Schuld, eine Arzenei der See-  
len, eine Hülfe der Schwachheit,  
eine Gift-Jägerin der Sünde, ei-  
ne Seule der Welt, eine Versöh-  
nung des Volcks, ein Same des  
Segens, ein Garten der Glückse-  
ligkeit, ein Baum der Lieblichkeit,  
des Glaubens Vermehrung, der  
Hoffnung Enthältniß, eine Mut-  
ter der Liebe, eine Regel der Ge-  
rechtigkeit, eine Erhalterin der  
Beständigkeit, ein Spiegel der  
Klugheit, eine Meisterin der  
Mäßigkeit, eine Stärke der  
Keuschheit, eine Zierde der Hei-  
ligkeit, eine Entzündung der Gott-  
seligkeit, ein Licht der Wissens-  
schaft, eine Kammer der Weis-  
heit, eine Zuversicht des Ge-  
müths, eine Arzenei der Klein-  
müthigkeit, ein Fundament des  
Friedens, eine Freude des Her-  
zens, ein Jauchzen des Ge-  
müths, ein Gefährte dieser Pil-  
grimschaft, ein Schild des Christ-  
lichen Ritters, eine Richtschnur  
der Demuth, eine Vorgängerin  
der Ehrbarkeit, eine Speise der  
Geduld, eine Hüterin des Behor-

sams, ein Brunn der Ruhfamkeit, eine Nachfolgerin der Engel, eine Vertreiberin der Teufel, der Traurigen Trost, der Gerechten Freudigkeit, der Heiligen Frölichkeit, der Unterdrückten Helferin, der Elenden Erquicklerin, der Müden Ruhe, des Gewissens Schmuck, der Gnadengaben Zunehmung, des Dankopfers Geruch, der Gütigkeit Unregerin, der Mühseligkeit Linderung, des Todes Wilschmack, der ewigen Seligkeit Begierde.

Das XXXVII. Capitel.

Grund und Ursach, daß Gott unser Gebet gewiß erhöhe.

Pf. 86, 5. 6. 7: Denn du, **Herr**, bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen. Vernimm, **Herr**, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören.

**G**esaget der Prophet Jeremias in seinen Klagliedern am 3. Capitel, v. 22, u. f.: Die Güte des **Herrn** ist, daß wir nicht gar aus sind. Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern ist alle Morgen neu, und deine Treu ist groß. Der **Herr** ist mein Theil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen.

2. Uthier tröstet uns der Hei-

lige Geist in unserm Creutz, daß uns Gottes Güte und Barmherzigkeit erhalte; sonst würden wir bald aus seyn. Wie Gott eine Verwechslung des Lichtes und Finsterniß im natürlichen Leben gemacht; also auch im geistlichen Leben. Da ist Finsterniß und Licht, Traurigkeit und Freude, wie in der Natur. Also muß das Licht immer wieder aufgehen im Finsterniß; und Freude den frommen Herzen. Ps. 97, 11. Denn die Güte Gottes ist, die alle Menschen im Leben und im Gebeyen erhält. Denn in Gott, leben, weben und sind wir. Ap. Gesch. 17, 28.

3. Gott ist der Ursprung und Brunn des Lebens, und alles Guten. Das beweisen seine Werke. Denn ein jedes effectum [oder Wirkung] beweiset seine causam [und Ursprung.] Weil Gott alle lebendige Dinge gemacht hat; so muß er selbst das Leben seyn. Weil er alle Dinge gut gemacht hat; so muß er selbst das höchste Gut seyn. Weil er alle Dinge lieblich gemacht hat; so muß er selbst die Liebe seyn. Darum er genant wird ein lebendiger Gott: (Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn, saget S. Petrus Matth. 16, 16.) nicht allein ab essentia [von dem Wesen,] darum, daß er für sich lebe, sondern ab effectu [von der Wirkung,] daß er alle Dinge lebendig mache, und im Leben